

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

100 (10.4.1933)

der Alkohol und das Portemonnaie gewesen sind (stürmischer Beifall). Deshalb mußten beide Begriffe wieder gereinigt und kristallklar dem Volke gezeigt werden. Dem Volke mußte gezeigt werden, daß es hier nicht galt, Brücken zu schlagen vom Nationalismus zum Sozialismus und umgekehrt, daß man hier keine Luft hatte und deshalb eine Brücke nicht notwendig war, weil beide Begriffe in Wirklichkeit eins sind.

Da war die nationale Idee gekommen.

Kristallklar liegt die Synthese heraus: der deutsche Nationalsozialismus!

(Stürmischer Beifall.) Das schaffte die ersten Grundlagen für den Wiederaufbau unseres Volkes.

Der äußere Rahmen des Reiches stand nur mehr auf dem Papier. Im Innern lag das Volk zerrissen und aus tausend Wunden blutend. So erkannte unser Führer Adolf Hitler, daß diese Einheit Deutschlands, der Begriff Deutschland völkerrechtlich gesehen nur mehr etwas Hohles war, nur mehr schwach nach außen gehalten, weil im Innern hohl und erschöpft.

Er sah es deutlich, daß diese Einheit des Reiches nur dann gewahrt bleiben und vertieft werden konnte, wenn man in diese Einheit des äußeren Reichesrahmens die Geschlossenheit des deutschen Volkes hineinstellte. Das war die Arbeit der letzten 14 Jahre dieser Bewegung, aus einem Volk von Interessenten, von verschiedenen Religionen, Berufen, Ständen und Klassen wieder ein deutsches Volk zu gestalten.

Die Parteien liegen am Boden, Feigheit zittert über ihnen. Feige war das System und feige brach es zusammen, weil es aus der Feigheit emporgestiegen war. Wie elend sind sie dahingegangen, abgeholt durch einen Leutnant und zwei Mann — nicht einmal zehn Mann waren nötig (Heiterkeit). Wie haben diese Arbeiterführer ihre Arbeiter verraten!

Aus der Zerrissenheit der Parteien haben wir die Einigung langsam begonnen. Heute spielen diese Parteien nur noch eine komische Rolle. Erst nachdem nun im großen und ganzen das erste Fundament dieser inneren Geschlossenheit durch Adolf Hitler geschaffen war, konnte er auch daran denken, den Rahmen auch nach außen hin wieder zu gestalten. So konnte er etwas tun, was seit Jahrhunderten nur Raum und Hoffnung gewesen ist. In einem einzigen Gesetz der Reichsstatthalter stellte er des Reiches Einheit wieder her! (stürmischer Beifall).

Durch dieses Gesetz haben wir etwas geschaffen, was seit Jahrhunderten nur ersehnt wurde, daß die Reichsgewalt, daszepter des Reiches als Einheit sich nunmehr auch durchsetzt in allen Ländern, die oberste Richtschnur ist, wobei gar nicht daran gedacht wird, das Stammesleben der Länder irgendwie zu beeinträchtigen. Neben der äußeren Form muß nun auch das innere Leben des Volkes, das Kernstück geschaffen werden. Meine Volksgenossen, das kann nicht durch Gesetze gemacht werden.

Ihr müßt arbeiten in Euren Zellen und Euren Betrieben. Das, was wir jahrelang gemacht haben, dieses ewige Ringen um die deutsche Seele, diesen ehrlichen Kampf, um jeden Einzelnen wieder frei zu machen von allem Müß und wieder zum deutschen Kämpfer und zum deutschen Menschen zu machen, das müßt Ihr jetzt fortsetzen in Euren Betrieben. Wir wissen heute, daß es viele gibt, die innerlich gar keinen Zusammenhang und kein Verständnis für den Nationalsozialismus haben, die aber trotzdem heute plötzlich die schneidigsten Nationalsozialisten geworden sind.

In diesem Punkt gilt es Vorwärts! Denn nicht das äußere Kleid macht es, nicht das Abzeichen, nicht der Beifall macht es, nein, das Herz allein entscheidet. Auf der anderen Seite aber, Volksgenossen, sollen wir auch großzügig sein. Nicht kleinliche Rache wollen wir. Je härter wir uns als Nationalsozialisten fühlen, desto großzügiger, desto freier müssen wir auch über Vergangenes hinwegsehen und die aufrichtige Hand der Veröhnung hinreichen. Aber dort, wo wirklich Verbrechen am Volke begangen worden sind, dort muß die gerechte Vergeltung unerbittlich einsetzen! (Stürmischer Beifall). Die Großen müssen gefaßt werden, nicht die Kleinen — die wollen wir laufen lassen. Die gerechte Vergeltung muß mit unerbittlicher Schärfe einsetzen und sie wird das tun.

In diesem Zusammenhang, daß alles gesäubert, gereinigt und neu aufgebaut wird, haben wir auch das neue Beamten- und Angestelltenengesetz zu verteidigen. Täuschen wir uns nicht, es ist ein schweres Gesetz. Es trifft den Einzelnen, wenn es sein muß, mit ungeheurer Wucht. Weil es so schwer ist, muß alles geschehen, um eine falsche Anwendung zu verhindern. Die einzige Richtschnur ist die, ob der Betreffende für den Staat ist oder wider sein Volk. Der einzelne Beamte, der ein gutes Gewissen hat, darf stolz sein Haupt erheben. Es wird ihm nichts geschehen. In diesen Tagen kommen sie, die Denunzianten, da klagen sie den oder jenen aus Konkurrenzneid und ähnlichen Beweggründen heraus. Volksgenossen! Wer denunziert, der bezieht sich selbst schon am besten dabei.

Jedermann habe das Recht anzuklagen; aber sind seine Anklagen falsch, dann trifft auch ihn die Strafe des Gesetzes, daß er den anderen verleumdet hat

(stürmischer Beifall)! Aber wenn wir getroffen haben von den all zu Eifrigen, so glaubt mir eins: nicht jeder, der heute gekommen ist, ist aus Konjunktur gekommen. Die Volksgenossen, die der innere Krieg zu uns führt, die nehmen wir, die werden schon morgen unsere Mitkämpfer sein können. Ueber sie geht der Weg zu unserem Ziel, daß einstmal alle Deutschen nur mehr nationalsozialistisch denken.

Dann werden wir die Geschlossenheit dieses Volkes haben.

Die Betriebszellen sind in erster Linie berufen, dem deutschen Arbeiter, dem deutschen Angestellten, der zu ihnen kommt, weltanschaulich zu formen und zu erziehen, bis er ein deutscher Nationalsozialist geworden ist. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.) Das ist eure Hauptaufgabe. Ihr müßt den ehemaligen Marxisten und Kommunisten wieder klar machen, was es heißt, zum Volk zu gehören. Dem Almosensaat der letzten 14 Jahre stellen wir unseren Sozialismus gegenüber, der das Recht auf Arbeit wiederherstellen will.

Die äußeren Formen des Marxismus konnten durch Gesetze und Verordnungen zer-

brochen werden. Aber der Staat vermag nur Formen zu zerstören.

Ihr selbst sollt die marxistische Idee zertrümmern.

(Stürmischer Beifall.) Die Kraft, eine Idee zu überwinden, muß aus inneren Werten kommen. Das könnt Ihr nur aus dem Vertrauen zu dem, was was wir predigen und formen wollen:

die blinde Treue zu dem Führer Adolf Hitler, der das alles geschaffen hat, ohne es das nicht gebe, was Ihr heute seht!

(Brausender Beifall.) Die eiserne Disziplin, die zu allen Zeiten die Voraussetzung für einen Sieg war, ist in erster Linie notwendig. Zwei weitere Kräftequellen sind auch gegeben, die Euch helfen können, unserer Idee zum Siege zu verhelfen: das ist der unerschütterliche Glaube, daß — mag kommen, was will — Deutschland leben muß.

Deutschland wird leben, weil wir das wollen, weil es notwendig ist!

Als Reichsminister Göring geendet hatte, wurden ihm von der Versammlung stürmische Rundgebungen bereitet. Die Menge sang den ersten Teil des Liedes „Der Gott, der Eisen wachsen ließ“ und anschließend das Horst-Wessel-Lied.

Die Maschine riß beim Niederstürzen einen starken Telegrafenmast um, der sich vollkommen in die Trümmer des Flugzeuges gesteckt hat.

Ein zweites Todesopfer des Staatener Flugzeugunglücks

* Berlin, 9. April. Die bei dem Absturz der „Albatros“-Maschine D 1705 in Staaken verletzte Frau ist im Spandauer Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen. Es handelt sich um die Gattin eines zu Studienzwecken in Berlin weilenden türkischen Offiziers.

Ernennung von 10 Reichsstatthaltern

* Berlin, 9. April. Wie man hört, besteht die Möglichkeit, daß für mehrere kleinere Länder ein gemeinsamer Reichsstatthalter ernannt wird. In politischen Kreisen nimmt man an, daß im ganzen 10 Reichsstatthalter bestellt werden. 1. Bayern, 2. Sachsen, 3. Württemberg, 4. Baden, 5. Hessen, 6. Thüringen, 7. Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, 8. Hamburg, Bremen und Lübeck, 9. Oldenburg, Lippe und Schaumburg-Lippe, 10. Braunschweig und Anhalt. Für Preußen wird kein Reichsstatthalter ernannt, da bekanntlich in dem Gesetz vorgesehen ist, daß der Reichsstatthalter zugleich Reichsstatthalter für Preußen ist.

Politische Kurzberichte

Die Flaggenverordnung des Reichspräsidenten unterzeichnet

* Berlin, 9. April. Wie die Telegraphen-Union erfährt, hat der Reichspräsident die Flaggenverordnung über die Handels- und die Postflagge unterzeichnet.

Wie verlautet, zeigt die künftige Handelsflagge nur noch die Farben Schwarz-Weiß-Blau ohne die Bösch. Die Reichspostflagge wird in Zukunft die schwarz-weiß-rotten Farben führen mit einem Posthorn im weißen Felde. Es ist anzunehmen, daß auch die Standarte des Reichspräsidenten eine Aenderung erfahren wird.

Volkspartei will zur NSDAP.

* Hamm, 9. April. Die volksparteilichen Landesvertreter der DVP aus Westfalen und Rheinland hielten hier eine Zusammenkunft ab, um sich mit der Frage der zukünftigen Parteiorganisation zu befassen. Die Beratung führte zu dem Entschluß, die Parteiorganisation aufzulösen und die Mitglieder den Ausschluß an die NSDAP zu empfehlen. Mitte der Woche soll der Zentralausschuß der DVP zu der gleichen Angelegenheit Stellung nehmen. Es verlautet zuverlässig, daß, falls er eine andere Entscheidung herbeiführen sollte, es für Westfalen-Süd und Nord wie für das Rheinland bei dem Entschluß von Hamm verbleiben wird.

Zusammenschluß der Beamtenverbände

* Berlin, 9. April. Wie die Beamtenabteilung der Reichsleitung der NSDAP mitteilt, erklärt sich der Reichsbund der höheren Beamten grundsätzlich mit seiner Eingliederung in den neu aufgebauten Deutschen Beamtenbund einverstanden. Die Art der Eingliederung wird vom Reichskommissar Sprenger im Einvernehmen mit der Vertretung des Reichsbundes höherer Beamten bestimmt. Somit sind 1,3 Millionen deutscher Beamten unter nationalsozialistischer Führung im Deutschen Beamtenbund vereinigt.

In Berlin: Künftig nur 35 Judenanwälte gegen bisher 2500!

Berlin, 9. April. Der Kommissar für die Berliner Anwaltskammer, Dr. Neubert, machte Pressereportern gegenüber die Mitteilung, daß beabsichtigt sei, anstatt der bisher 2500 Rechtsanwälte, die in Berlin zugelassen waren und wovon zwei Drittel Juden sind, künftig nur die etwa 900-1000 Anwälte deutschstämmiger Herkunft die Gerichtsämter betreten zu lassen. Von den jüdischen Anwälten würden in Berlin entsprechend dem Anteil der Juden an der Gesamtbevölkerung nur etwa 35 zugelassen werden.

Herriot fährt nach Amerika

* Paris, 9. April. Der ehemalige Ministerpräsident Herriot hat die ihm von der französischen Regierung angebotene Vertretung Frankreichs bei den Washingtoner Verhandlungen angenommen. Der „Paris Midi“ erklärt, daß Herriot sich erst am 19. nach Newyork einschiffen werde.

Zurzeit keine Neuerschaffung von Orden und Ehrenzeichen

* Berlin, 9. April. Amtlich wird mitgeteilt: Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird darauf hingewiesen, daß das gestern vom Reichskabinett beschlossene Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen lediglich unter Aufhebung der bisherigen Bestimmungen des Art. 109, Abs. 4 und 5 der Reichsverfassung die Ermächtigung erteilt, Ehrenitel und Orden wieder einzuführen und die Annahme von ausländischen Orden zu genehmigen. Es ist zurzeit nicht beabsichtigt, neue Orden oder Ehrenzeichen zu schaffen.

Vizekanzler von Papen in Rom

* Rom, 9. April. Der Vizekanzler des Reiches, von Papen, ist am Sonntag morgen in Rom eingetroffen. Er wurde am Bahnhof von Vertretern der deutschen Botschaft sowie von einem hohen Beamten des italienischen Außenministeriums empfangen. Obwohl die Reise von Papens privater Art ist, war er schon an der italienischen Grenze von dem Präfecten der Provinz Vojaz und in Verona durch den dortigen Bürgermeister begrüßt worden. Die Ankunft in Rom war ebenfalls nicht unbemerkt geblieben und eine zahlreiche Menschenmenge begrüßte den Vizekanzler, als er den Bahnhof verließ, mit herzlichem Beifall. Am Sonntag nachmittag besuchte von Papen die Ausstellung der faschistischen Revolution. Er wurde von dem Vizepräsidenten der faschistischen Partei, Marpicati, geführt. Auch hier wurde er beim Verlassen der Ausstellung von einer großen Menschenmenge äußerst herzlich begrüßt.

Der erste Tag des römischen Aufenthaltes

* Rom, 9. April. In einem kurzen Gespräch mit dem römischen Vertreter der Telegraphen-Union sagte Vizekanzler von Papen, daß er seine Reise nach Rom in ganz privater Form durchführen wollte. Wenn er dennoch auf seiner Fahrt durch Italien von hohen Beamten in aufmerksamer Weise empfangen und in Rom verschiedentlich herzlich begrüßt worden sei, so habe er sich besonders auch deshalb darüber gefreut, weil er das als Zeichen des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen dem italienischen und deutschen Volke betrachte.

Gleichschaltung der Steuerauschnisse

* Berlin, 9. April. Wie unsere Berliner Schriftleitung erfährt, wird spätestens in der Woche nach Ostern ein neues Gesetz erlassen werden, durch das die Neubildung der Steuerauschnisse verordnet wird. Durch die Neubildung soll erreicht werden, daß die neuen Steuerauschnisse so besteuert sind, wie es dem Gleichhaltungsprinzip entspricht. Bis zur Neubildung der Steuerauschnisse werden die bisherigen Auschnisse die Geschäfte weiterführen. Dabei ist jedoch infolge einer Sonderregelung getroffen worden, als Personen nichtarischer Abstammung oder solche, die einer staatsfeindlichen Partei angehören oder aus politischen Gründen aus dem öffentlichen Dienst entfernt worden sind, von der Ausübung ihrer bisherigen Funktionen sofort zu entbinden sind.

Weiter ist eine Verordnung des Reichsfinanzministeriums in Vorbereitung, nach der Zulassung als Steuerberater bis auf weiteres nicht mehr erteilt werden dürfen.

Das ist der Jude

Millionenschiebung mit Effekten aufgedeckt

* Berlin, 9. April. Die Zollfahndungsstelle Berlin-Brandenburg hat eine neue Devisenschiebung aufgedeckt, bei der es sich nach den bisherigen Ermittlungen um Millionenwerte deutscher Effekten handelt. Der Hauptschuldige, der Berliner Bankier Wolf Eisenberg, (!) Inhaber des Bankgeschäftes Eisenberg, ist flüchtig. Eine Reihe anderer Teilnehmer konnte aber festgenommen werden, nämlich der 26jährige Sohn des Bankiers, ferner zwei polnische Staatsangehörige Abraham (!) und Aron Friedlich, (!) ein Dr. Emmerich Klein und die Kunstschülerin Irene Balanz. Gegen alle fünf ist Haftbefehl erlassen. Bei dieser neuen Devisenaffäre handelt es sich um

den unrechtmäßigen Verkauf von Millionenwerten deutscher Effekten aus Auslandsbesitz und um die Verschiebung des Erlöses über die Grenze.

Neue Korruptionsaffäre im Rheinland

* Neuwied, 9. April. Nachdem bereits am Freitag der Direktor der Kreisparfasse Neuwied wegen fortgesetzter Untreue zugunsten befreundeter Firmen in Untersuchungshaft genommen worden war, wurden am Sonntagmorgen die drei Zentrumsmitglieder des Kreisparfassenvorstandes, Reichstagsabg. Eduard Verhülsdonk-Neuwied, Generaldirektor Niemoz aus Engers und Fabrikant Buse-Unkel in Schutzhaft genommen. Den Verhafteten wird vorgeworfen, sachungswidrig außerordentlich hohe Kredite ohne Sicherheit an solche Firmen gegeben zu haben, die ihnen politisch oder wirtschaftlich nahestanden.

Schwerer Flugzeugunfall in Staaken

* Berlin, 9. April. Auf dem nationalsozialistischen Flugtag in Staaken ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Bei einer Staffell zwischen Reitern, Käufern, Motorradfahrern und Flugzeugen streifte Flugzeugführer Hachbusch mit der Albatros-Maschine D 1705 eine Hochspannungsleitung über der verlängerten Heerstraße und stürzte mit dem Flugzeug in die dort zahlreich erschienenen Baumgasse. Ein Zuschauer wurde getötet, eine Zuschauerin erlitt schwere Verletzungen. Die Frau wurde sofort durch ein Sanitätsauto des Flughafens ins Spandauer Krankenhaus eingeliefert. Der Flugzeugführer wurde nur mit geringen Verletzungen im Gesicht aus den Trümmern seiner Maschine gezogen.

Sport am Sonntag

Hallenweltrekord

Jonath 10,5!
Sievert stieß die Kugel 16,11 Meter
 Das 10. Nürnberger Hallensportfest nahm am Samstagabend in der Festhalle am Zuitpoldrain einen glänzenden Verlauf. Unter den 6000 Besuchern sah man viele Ehrengäste, u. a. auch die Vertreter der städtischen und der Sportbehörden.
 Auf der ganzen Linie gab es recht achtbare Leistungen, aber als ganz überragende können erwiesen sich wieder der deutsche Sprintermeister Arthur Jonath (Böckum), und der Emsbütteler Zehnkämpfer und Olympiateilnehmer Sievert, die in ihren Spezialkonkurrenzen nicht nur überlegene Siege feierten, sondern auch mit Rekordleistungen aufwarteten. Jonath durchlief im Rahmen des Sprinterdreikampfes (er gewann alle drei Läufe) die 100 Meter in 10,5 Sekunden, eine Zeit, die einen neuen Hallenweltrekord darstellt. Noch höher ist vielleicht die Leistung von Sievert im Kugelstoßen mit 16,11 Meter einzuführen, wenn diese Weite auch „nur“ als deutscher Hallenrekord gewertet werden kann. Auf jeden Fall haben Jonath und Sievert bewiesen, daß sie auch in dieser Saison eine große Rolle spielen werden.

Verbandsoffenes Schwimmfest des Neptun Karlsruhe

Bei den nationalen Schwimmkämpfen in Karlsruhe am Sonntag war sehr gute süddeutsche Klasse am Start, jedoch wurden keine Rekordzeiten erzielt. Die nicht sehr zahlreichen Zuschauer — das schöne Frühjahrswetter hatte viele abgehalten — sahen aber recht spannende Kämpfe. Die meisten Erfolge hatten die Schwimmvereine 1899 Karlsruhe und die Schwimmer aus Frankfurt und Göttingen zu verzeichnen, während der Gastverein wenige Siege holte. Im 20 Meter-Kraulschwimmen traf Fraas (Karlsruhe) auf Kienle (Schwaben Stuttgart). Fraas konnte Kienle mit 6 Meter Vorsprung in 2:26,7 Minuten schlagen. Die Rekordlerin Hilde Salbert ließ im 100 Meter Kraulschwimmen die Damen Pfan und Jipow hinter sich. Ein ziemlich geschlossenes Feld gab es im 100 Meter Rückenschwimmen, in dem Kümmerle (Stuttgart) vor Diehl, Dr. Frank und Juchs ankam. Die große Schwellfahle brachte den schönsten Sport. Bei 20 Meter konnten die Karlsruher die führenden Göttinger ein- und überholen. Das Herrenkunstspringen sah vor allem die Mannheimer in Front. Erster wurde hier Merkel (Postpfort, Mannheim), der seinen Vorsprung in den Pflichtübungen durch korrekte Kürsprünge noch verbesserte. Im Wasserballspiel schlug der württembergische Wasserballmeister den badischen Meister, SV Neptun Karlsruhe, sehr klar 10:3, nachdem die verjüngte Karlsruher Mannschaft bis zur Pause das Resultat noch auf 3:2 halten konnte.

Waldlauf der deutschen Sportbehörde Kreis Karlsruhe

Unter der Leitung von Kreisportwart R. M. Zeis kamen am Sonntag zur Eröffnung der Leichtathletik-Saison die Frühjahrswaldläufe zur Ausrichtung. Die Einteilung bestand in Anfänger und Meisterklasse. Bedauerlicherweise muß bemerkt werden, daß die Beteiligung sehr gering war. Nur die Leichtathleten des FC Phönix und des R.F.V. hatten sich dem Starter zur Leistungsprüfung gestellt.
 Die Strecke betrug bei den Anfängern 4 Kilometer, bei der Meisterklasse 8 Kilometer. Sie führte vom R.F.V.-Platz den Flugplatz entlang an den Schießständen vorbei, in den Hardtwald hinein, links abbiegend in das Neuenfelder Feld zum R.F.V.-Platz zurück. Die Meisterklasse mußte die Strecke zweimal durchlaufen. Beim ersten Entzweigen lag Rärcher-Phönix vor seinem Klubkameraden Süß, dichtauf Dümmerling-R.F.V. Dagegen schien der früher Meister Köhler-Phönix schon frühzeitig geschlagen zu sein. Die Anfänger waren in kleineren Zwischenständen auch schon eingetroffen und ist das Ergebnis folgendes:

- Anfänger-Klasse**
1. Uhl in Phönix 14,55 Min.
 2. König-Phönix 15,18 Min.
 3. Maier-R.F.V. 15,26 Min.
- Meisterklasse**
1. Süß-Phönix 30,10 Min.
 2. Dümmerling-R.F.V. 30,21 Min.
 3. Rärcher-Phönix 31,15 Min.
- Die Leichtathletik-Saison 1933 hat damit begonnen, und es ist gleichzeitig zu wünschen, daß die Entwicklung dieses Sportzweiges in Karlsruhe in diesem Jahre einen besseren Aufschwung nimmt.

Der Endkampf

1860 München und FC. Frankfurt vor dem Ziel. — Noch heisse Kämpfe um den zweiten Platz

Der zweite Aprilsonntag brachte in den beiden Abteilungen der süddeutschen Endrunde erwartete, weitere Klärungen.

1860 München und FC. Frankfurt sind mit 90 Prozent Sicherheit als Abteilungsmeister und damit als Endspielfinalisten und Vertreter Süddeutschlands in der DFB-Meisterschaft zu erwarten.

Schon am Ostermontag werden hier aller Wahrscheinlichkeit nach die endgültigen Entscheidungen fallen. In beiden Abteilungen sind dagegen die Kämpfe um den zweiten Platz noch in vollem Gange. 1. FC. Nürnberg, Sp. Vag. Fürtch in der einen und Eintracht Frankfurt und Borussia Worms in der anderen Abteilung sind hier noch die Anwärter, während Bayern München, der letztjährige deutsche Meister, und der SV. Waldhof nicht mehr in Betracht kommen. Der deutsche Fußballmeister 1933 wird mit Bestimmtheit nicht Bayern München heißen!

Zum Pokalendspiel haben sich VfB. Stuttgart und FC. Schweinfurt qualifiziert, also die Mannschaften, denen man von vornherein auch am meisten zutraut hat. Aber sie siegen nur knapp gegen Alemannia/Olympia Worms bzw. VfR. Mannheim.

Abteilung 1

der Endrunde haben der 1. FC. Nürnberg und der SV. Waldhof ihre Spiele bereits abgeschlossen. Der 1. FC. Nürnberg besiegte in seinem letzten Spiel den 1. FC. Kaiserslautern auf dessen Platz mit 4:0 (1:0), während der SV. Waldhof zuhause gegen den FC. Pirmasens nur ein torloses Treffer absolvierte. Der „Club“ hat damit die Führung in der Tabelle behauptet, aber 1860 München, das in Ludwigshafen gegen den Phönix zu einem glücklichen 3:1 (0:0) Sieg kam, steht relativ um drei Punkte besser und dürfte schon am nächsten Sonntag nach einem Heimspiel über den 1. FC. Kaiserslautern die Nürnberger überflügeln. Die 1899er werden also die Abteilungsmeisterschaft machen, während der „Club“ erster Anwärter auf den zweiten Platz ist. Er kann höchstens noch von der Sp.-Vg. Fürtch eingeholt werden, d. h., es wird wahrscheinlich so sein, da die Fürtcher zwei Punkte hinter Nürnberg liegen, aber noch ein Heimspiel gegen Kaiserslautern auszutragen sein.

Club und Aaleplatz müssen sich dann noch ein besonderes Entscheidungsspiel liefern. Aus dem Rennen ist Bayern München, der deutsche Meister. Nur ein Sieg über die Sp.-Vg. Fürtch hätte den Bayern noch ein Chance gelassen, aber da es vor 17 000 Zuschauern nur zu einem 1:1 reichte, wurden alle Hoffnungen zunichte. Auch der SV. Waldhof mußte lei-

ne, allerdings wesentlich geringeren Hoffnungen zu Grabe tragen, da er selbst nur unentschieden gegen Pirmasens spielte und die anderen Bewerber um den zweiten Platz nicht daran dachten, durch Niederlagen dem Abteilungsmeister entgegenzukommen. Der FC. Pirmasens ist durch den Punkterfolg in Waldhof erster Anwärter auf den sechsten Platz. Phönix Ludwigshafen wird voraussichtlich überflügelt werden. In der

Abteilung 2

wohnen nicht weniger als 25 000 Zuschauer dem

Frankfurter Derby

zwischen Eintracht und FC. bei. Das Spiel endete torlos und damit dürfte die Entscheidung bereits gefallen sein. Die Bornheimer haben den einen Punkt Vorsprung behauptet, da die letzte Chance der Eintracht nur in einem Sieg lag. Die Bornheimer werden am Ostermontag ihr letztes Spiel gegen den Karlsruher FC. laun verlieren und sich endgültig die Meisterschaft holen, während die Eintracht unter Umständen noch des zweiten Platzes verlustig gehen kann, wenn sie nämlich das letzte Spiel in Karlsruhe gegen Phönix verliert und Borussia Worms ihre restlichen Spiele gewinnt.

Von den übrigen Spielen dieser Abteilung hatte nur noch das Treffen Mainz 05 — Borussia einige Bedeutung, da Borussia noch auf den zweiten Platz „süß“. Die Wormser stellten ihre Formverbesserung durch einen 3:2 (3:0) Sieg in Mainz unter Beweis.

Im Spiel Karlsruher FC. — Union Bödingen übertrifft der knappe (2:2) Sieg des FC., während im Treffen Stuttgarter Kickers — Phönix Karlsruhe das 7:1 wegen seiner Höhe als eine Überraschung zu bezeichnen ist.

Pokalwettbewerb

steht kurz vor dem Abschluß. Während in einigen Bezirken noch rüchständige Treffen erledigt wurden, fanden sich in Stuttgart und Würzburg bereits die Bezirksmeister gegenüber. In Stuttgart hatte der VfB. Stuttgart am Samstag große Mühe, Alemannia/Olympia Worms mit 1:0 zu schlagen und am Sonntag gab es auch im Treffen VfR. Mannheim — FC. Schweinfurt nur ein knappes Endergebnis. Die Schweinfurter behaupteten sich hier recht glücklich mit 2:1, nachdem Mannheim bei der Pause noch 1:0 geführt hatte. VfB. Stuttgart und FC. Schweinfurt bestreiten also das Pokal-Endspiel und der Sieger setzt sich dann mit den beiden Abteilungsmeistern der Endrunde um die dritte süddeutsche Vertreterstelle aneinander.

Um die süddeutsche Meisterschaft

KFV. - Bödingen 3:2

Von diesem Spiel ist zu melden, daß von Beginn an ein planloses Gefilde auf dem Platz herrschte, aus dem nie etwas Geheißes heraus kommen konnte. Nach fehlerhafter Wehr Bödingens erzielte der KFV. eine Ecke. Große Fehler des KFV.-Schlusstrios ergaben in der 8. Minute die Führung durch Bödingens Mittelstürmer.

Den durch den Bödinger Verteidiger Walter II verursachten Elfmeter schloß Müller im Uebereifer an die Latte. Nachdem auf beiden Seiten tödliche Chancen verfehlt worden waren, legte Müller in der 26. Minute seinem heute als Mittelstürmer tätigen Kameraden Bekir teil vor, dieser verlängerte zweckmäßig zu Gohmann, der prompt zum Ausgleich einlieferte. Nach kurzem Drängen des KFV. übernahm Bödingen die Initiative.

Stuttgarter Kickers - Phönix Karlsruhe 7:1

Die Stuttgarter Kickers konnten ihr letztes Heimspiel gegen Phönix Karlsruhe zu einem eindeutigen Sieg gestalten und damit ihre im Vorspiel erlittene Niederlage mehr als wett machen. Die etwa 6000 Zuschauer erlebten einen von Anfang bis Ende temperamentvoll durchgeführten Kampf. Beide Mannschaften zeigten ein technisch gutes Spiel, dazu kam bei den Kickers der größere Kampfgeist der Wintermannschaft, was den Ausschlag für den in jeder Hinsicht verdienten Sieg gab. Bei Phönix machte sich eben doch der dreifache Erfolg bemerkbar, was besonders in der Angriffsreihe wo Föry und Schofer erstet waren, klar in

Ein Flügelwechsel von links zu rechts ergab einen Latenstich, der von Walter I zum Führungstreffer verwandelt wurde. (52. Min.)

Jetzt setzte sich der KFV. wiederum mit voller Wucht zum Ausgleich ein, der ihn auch durch taktische Anwendung eines Straßtores von Müller durch Kopfball Besitz in der 62. Minute gelang.

Von diesem Zeitpunkt an war das Spiel ausgeglichen. Alles mochte sich mit einem unentschiedenen Ausgang des Spieles vertraut und verließ deshalb vorzeitig das Spielgelände. Da bekam Müller in letzter Minute die Gelegenheit, sein Schußalent

in einem unheimlich scharf geschossenen Straßtor zu beweisen. Das war der Punktgewinn!

Erscheinung trat. Die Kickers zeigten nach langer Zeit wieder einmal eine ziemlich einheitliche Leistung. Im Sturm erwies sich eine Umbelegung von Strauß, der auf halbwegs stürmte, und Metz, der jetzt die Sturmführung übernommen hat, äußerst vorteilhaft. Der junge Metz führte den Sturm wirklich mit großer Ueberlegung. Unter diesen Umständen konnte der Erfolg nicht ausbleiben.

Die Kickers kamen bis zur Pause denn auch durch Metz und Wehner zu drei Toren, denen die Karlsruher nur kurz vor Halbzeit durch ihren Linksaußen Dürr einen Treffer entgegenzusetzen konnten. Nach dem Wechsel setzten

die Gäste vorübergehend ein vorzügliches Kombinationspiel und festen der Kickers-Verteidigung während dieser Zeit mächtig zu, diese zeigte sich aber allen Angriffen voll gewachsen. Bald waren die Kickers wieder mehr in Front und erzielten in der 12. und 21. Minute durch Welz und Gohmann den 4. und 5. Treffer. Auch den Gästen boten sich noch eine Reihe von Torgelegenheiten, doch blieb es hier bei gutem, ja teilweise sogar sehr guten, Feldleistungen. Im gegnerischen Strafraum hörte die Kunst jedoch auf. In der 40. Minute kamen die Kickers durch Metz noch zu einem 6. Tor und kurz vor dem Schlußpfiff schloß Metz den Torreigen mit dem 7. Treffer. Schiedsrichter Schwarzkopf-Kugsburg leitete das Spiel ohne jeden Tadel, die beiden Mannschaften befehligen sich allerdings einer außergewöhnlichen Fairness.

Um den Pokal

FC. Birkenfeld — Franconia Karlsruhe 3:2 (3:1)

Unter der guten Leitung des Schiedsrichters Kasper (Pforzheim) und vor etwa 500 Zuschauern erfocht Birkenfeld einen Sieg, der bei Halbzeit weit höher hätte sein müssen, aber die

vorzügliche Arbeit des Gästetorhüters Bayer

vernichtete die besten Formmöglichkeiten. Nach 7 Minuten aber ist Birkenfeld durch Kessler durch einen Schuß aus dem Hinterhalt zum erstenmal erfolgreich. In der 15. Minute aber gleicht Franconia durch Silbernagel aus. Die beiden nächsten Tore für Birkenfeld fallen in der 28. und 41. Minute durch Morlok und Herz 2. Nach der Pause hat Franconia teilweise mehr vom Spiel, und die 79. Minute bringt ihnen einen zweiten Treffer durch Götzner.

Fußballergebnisse

Abteilung I	Ergebnis
SV. Waldhof — FC. Pirmasens	0:0
Bayern München — Sp. Vag. Fürtch	1:1
Phönix Ludwigshafen — 1860 München	1:3
1. FC. Kaiserslautern — 1. FC. Nürnberg	0:4
Abteilung 2:	Ergebnis
Eintracht Frankfurt — FC. Frankfurt	0:0
Karlsruher FC. — Union Bödingen	3:2
FC. Mainz 05 — Borussia Worms	2:3
Stuttgarter Kickers — Phönix Karlsruhe	7:1
Pokalspiele	Ergebnis
VfB. Stuttgart — Alem.-O. Worm (Sa.)	1:0
VfR. Mannheim — FC. 05 Schweinfurt	1:2
Bayern:	Ergebnis
FC. Nürnberg — Würzburger FC. 04 abget.	0:1
Ulmcr FC. 04 — Schwaben Augsburg	0:1
Württemberg-Baden	
Stuttgarter FC. — VfB. Karlsruhe	verlegt
Sp. Vg. Schramberg — Germ. Brötzingen	2:0
FC. Birkenfeld — Franconia Karlsruhe	3:2

Tabellestand

Gruppe 1	Punkte	Tore	Spiele
1. FC. Nürnberg	14	29:11	18:10
1860 München	12	23:17	17:7
Sp. Vag. Fürtch	13	20:13	16:10
SV. Waldhof	14	17:12	16:12
Bayern München	13	24:14	15:11
Phönix Ludwigshafen	13	16:25	9:17
FC. Pirmasens	11	17:26	7:15
1. FC. Kaiserslautern	12	11:39	4:20
Gruppe 2	Punkte	Tore	Spiele
FC. Frankfurt	13	32:17	13:7
Eintracht Frankfurt	13	28:16	13:8
Borussia Worms	12	30:31	14:10
Kickers Stuttgart	13	33:25	14:12
Phönix Karlsruhe	13	27:26	12:14
Karlsruher FC.	12	21:27	11:13
FC. 05 Mainz	12	29:31	7:17
Union Bödingen	12	21:47	5:19

Schönfelder Heereswaldlaufmeister

In Wunsdorf bei Berlin hatten sich zu der 4. Deutschen Heereswaldlaufmeisterschaft zahlreiche Zuschauer und Vertreter des Reichswehrministeriums sowie hohe Offiziere eingefunden. U. a. sah man die Kommandeure General von Rundstedt und General von Fritsch. Das Wehrministerium vertrat Oberst von Mettenau, auch Staatssekretär a. D. Excellenz Demold war anwesend.

Der Meister 1930—31 Unteroffizier Schönfelder-Damberg war auch in diesem Jahre weit überlegen. Er siegte in 34:16 mit 200 Meter Vorsprung vor Unteroffizier Müller, der aber nur als Mannschaftsläufer teilnahm und seinem Regiment J.-R. 11 zum Siege verhalf. Im Einzellauf kam fast eine Minute später als Schönfelder der Gefreite Birker als zweiter ein. Der Lauf ging über zehn Kilometer.

Hauptveranstaltung: Dr. Otto Baden, Wehrministerium für den Gesamtlauf.
 Adolf Schmitz.
 Für Anzeigen gelte: Wehr, Karlsruhe 1, 2. Verlag: „Müller-Verlag“ G. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserstraße 133.
 Notationsdruck J. J. Reiff, Karlsruhe.

Rheinlandflug der deutschen Verkehrsflieger Schule

Köln, 9. April. Am Sonntag vormittag gegen 12 Uhr trafen von Aachen kommend die Rheinlandflieger der Deutschen Verkehrsfliegerschule (elf Maschinen) unter Führung von Major Keller auf dem Kölner Flughafen ein. Zum Empfang hatten sich u. a. der kommissarische Oberbürgermeister von Köln, Dr. Rielen und Polizeipräsident Ringens sowie zahlreiche Vertreter der Behörden eingefunden. Den weiten Platz des Flughafens umsäumten in geschlossener Aufstellung Abordnungen der SA, SS, und des Stahlhelm sowie Formationen der Schutzpolizei. Auch mehrere Tausend Zuschauer hatten sich an dem fröhlichen Frühlingssonntag eingefunden. Der Leiter der DVFS, Pg. Grohe, wies darauf hin, daß es eines der großen Ziele der nationalen Revolution sein werde, der deutschen Flieger den ihr gebührenden Platz im Leben der Nation zu bereiten.

Die Flieger trafen dann zu einem Geschwaderflug über Köln auf, um anschließend nach kurzem Aufenthalt im Zusammensein mit den Offizieren den Weiterflug nach Bonn anzutreten, wo sie um 14 Uhr eintrafen. Am Montag vormittag um 11 Uhr geht der Weiterflug nach Neustadt/Oberardt.

Kauf des Segelflugges „Adolf Hitler“

Dresden, 9. April. Am Sonntag fand in Oberkirsbach (Osterrgebirge) die Weihe eines neuen dem Luftfahrtverein Osterrgebirge gehörigen Segelflugges statt, des ersten in Deutschland, das den Namen „Adolf Hitler“ trägt. Der Kaufakt wurde durch die Beteiligung nationalsozialistischer Formationen, des Stahlhelm und anderer nationaler Verbände zu einer großen vaterländischen Kundgebung, an der Tausende von Besuchern aus dem Osterrgebirge und aus Dresden sowie zahlreiche Behördenvertreter und Angehörige der Reichswehr teilnahmen.

Mißglückter Raketenstart

Cuzhagen, 9. April. Am Sonntag nachmittag fand auf dem Duhnarwart der angekündigte Start der sogenannten Leubaren Rakete des Konstruktors Zuder statt. Die torpedoförmige Rakete erhob sich zunächst unter mächtigem Feuerstreich und lautem Zischen in steiler Kurve, überschlug sich dann aber zweimal und sank in einer Entfernung von etwa 30-35 Meter zur Erde. In ziemlich beschädigtem Zustande mußte die Rakete abge-

schleppt werden. Die Ursache des Versagens ist darin zu suchen, daß nicht genügend Auftrieb vorhanden war. Ob und wann die Versuche wiederholt werden sollen, steht noch nicht fest.

Französische Kanonenflugzeuge

Paris, 9. April. Bei der Aussprache über den Haushalt des Luftfahrtministeriums erklärte Luftfahrtminister Cot u. a. die Vorgänge eines neuen Jagdflugzeuges, das in diesem Jahr in Dienst gestellt werden würde. Ferner teilte er mit, daß Frankreich den Bau von Kanonenflugzeugen prüfe. Aus

den Worten des Luftfahrtministers ging außerdem hervor, daß eine großzügige Neuordnung des französischen Luftverkehrs bevorsteht.

Berlin-Hamburg im Auto in zwei Stunden 2 1/2 Minuten

Berlin, 10. April. Der österreichische Rennfahrer Frankel fuhr am Sonntag früh um 5.45 Uhr mit einem Mercedes-Wagen von Berlin ab und erreichte Hamburg bei einer ungefähren Durchschnittsgeschwindigkeit von 135 Kilometern in der Stunde in der Zeit von 2 Stunden 2 Minuten 35 Sekunden. Der Schienenexpress brauchte bei seiner letzten Rekordfahrt 2 Stunden und 21 Minuten.

Vorstand der Verkehrskreditbank seines Amtes enthoben

Berlin, 9. April. Der Vorstand der RE-BD. an der Deutschen Verkehrskreditbank hat die bisherigen Vorstandsmitglieder ihrer Tätigkeit enthoben. Bis zur endgültigen Bestellung des neuen Vorstandes werden die Geschäfte vorläufig von der Leitung der RE-BD. im Einvernehmen mit sämtlichen Direktoren und Prokuristen geführt. Die Geschäfte werden reibungslos fortgeführt.

Deutscher Sparkassen- und Giroverband unter Reichsaufsicht

Berlin, 9. April. Die Reichsregierung hat ein Gesetz beschlossen, das den Deutschen Sparkassen- und Giroverband in Berlin unter die Aufsicht der Reichsregierung stellt. Das Gesetz ist unter dem Datum des 6. April verkündet worden.

„Döhlke-Standal“

ein marxistisches Lügenmanöver
Berlin, 9. April. Der Döhlke-Untersuchungsausschuß hat seine Arbeiten abgeschlossen, nachdem sämtliche im Reichstagsausschuß vorgebrachten 26 Fälle untersucht waren. Der Bericht kommt zu dem Ergebnis, daß in der links gerichteten Tagespresse im Januar 1933 erhobene Angriffe gegen die beteiligten Behörden samt und sonders zu Unrecht erhoben worden sind. In keinem der von ihm untersuchten 26 Einzelfälle habe sich der Verdacht einer Korruption der beteiligten Beamten ergeben. Die erhobenen schweren Beschuldigungen fallen damit ohne weiteres in sich zusammen. Auf Grund der Verhandlungen hat der Ausschuß sodann beschlossen, eine Reihe von Anregungen für die weitere Behandlung des Döhlke zu geben.

Akten über den Braunschweiger Stahlhelmzwischenfall beim Oberreichsanwalt

Braunschweig, 9. April. Nachdem die Braunschweiger Staatsanwaltschaft auf Grund der angefertigten Ermittlungen und auf Grund des vorliegenden Materials zu der Überzeugung gekommen war, daß der dringende Verdacht des Hochverrats sowohl von Seiten des Stahlhelm als auch des Reichsbanners vorliegt, wurden die Akten an den Oberreichsanwalt zuständigkeitshalber überandt.

Verbindungsmann zwischen Landeskirche und Staatsregierung in Sachsen

Dresden, 9. April. Auf Anregung des Reichskommissars für das Land Sachsen hat das evangelisch-lutherische Landeskonfistorium den Konfistorialrat Dr. Müller zum ständigen Verbindungsmann mit der Landeskirche bei der Staatsregierung ernannt.

Hitlerpende des Reichslandbundes

Berlin, 9. April. Der Bundesvorstand des Reichslandbundes hat einstimmig einen Aufruf erlassen, in dem er zu einer Hitlerpende des Reichslandbundes, bezw. zu einem Hilfswerk deutscher Bauern aufruft. Darin werden alle deutschen Bauern aufgerufen, für ein, zwei, drei oder vier Wochen einem deutschen Blutsbrüder aus dem Osten, rauchigen Stadtmauern, der im Kampfe fürs neue Deutschland immer sein Leben einsetzte, einen Erholungsurlaub zu ermöglichen. Dies soll der Dank des Landes sein an die Mitkämpfer in den großen Städten, die im Ringen um die Wiedergewinnung der verführten Volksseele die schwerste Arbeit hatten.

Verurteilter Greuelpropagandist

Kassel, 9. April. Am Samstag wurde hier ein dem Zentrum angehörender Angestellter Juris zu einem Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Juris hatte in einem Brief an seine Mutter in Newyork schwere Vorwürfe gegen die Reichsregierung erhoben, die, wenn sie in die amerikanische Presse gelangt wären, großen Schaden für Deutschland angerichtet hätten.

Ein Jahr Gefängnis wegen Greuelpropaganda

Berlin, 9. April. Das Sondergericht beim Landgericht I verurteilte am Freitag den jüdischen kaatenlosen Händler David Leisten wegen Vergehens gegen die Verordnung des Reichspräsidenten zur Abwehr heimtückischer Angriffe gegen die Regierung der nationalen

Erhebung zu einem Jahr Gefängnis. Das Sondergericht ging davon aus, daß die Strafe den Charakter der Abschreckung trage und daß es sich um eine drakonische Strafe handeln müsse, weil der Angeklagte als Ausländer in schamlichster Weise die Gastfreundschaft in Deutschland mißbraucht habe.

Keine Jügendemonstrationen in der Türkei

Berlin, 9. April. Der türkische Innenminister Şükrü Kana Bey hat einem Vertreter der amtlichen anatolischen Nachrichtenagentur gegenüber erklärt, daß nach den türkischen Gesetzen Demonstrationen, die das Ausland betreffen, unter keinen Umständen geduldet würden, da sich die Türkei in innere Angelegenheiten anderer Staaten nicht einmische, deren Angelegenheiten aber auch auf ihrem Boden nicht anstragen lasse. Mit dieser Äußerung stimmt überein, daß die Istanbul Polizei gegen acht der Juden, die auf dem Taksimplatz demonstrieren wollten, ein Verfahren eröffnet und dem Gericht die Akten übergeben hat.

Sundepreitschen-Grzesinski hat genug!

Berlin, 7. April. Der sozialdemokratische preussische Landtagsabgeordnete und frühere preussische Innenminister und Berliner Polizeipräsident Grzesinski, der bekanntlich wegen unentschuldigter Fehlsens in der Eröffnungssitzung des Landtages auf 90 Sitzungstage ausgeschlossen worden war, hat sein Landtagsmandat nunmehr niedergelegt.

Lahrer Geschäfts-Anzeiger

Sport-Hemden
Ober-Hemden

bei
J. Nothhelfer

Kaufen Sie im Fachgeschäft!
PHOTO
Drogen Farben, Parfümerien
Germania-Drogerie

Fritz Blaschka
LAHR 19651

Für Ostern -

Für den Herrn!

Oberhemden
Sporthemden
Polohemden
Kragen
„Rotsiegel“-Krawatten
Socken
Sportstrümpfe
größte Auswahl bei

H. Gabelmann
LAHR, beim Rathaus. 19658

Geschäftseröffnung und Empfehlung

Der verehrl. Einwohnerschaft von Lahr u. Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich mit heutigem ein

Maler- u. Anstreichergeschäft
in Lahr, hintere Mauer gasse 7, früher Alois Willer eröffnet habe.

SS. Mann Theodor Lenz
DINGLINGEN Offenburgerstraße Nr. 11
Telefon 2438 19663

Herren-Hüte u. Mützen

kaufen Sie am besten und billigsten im

Huthaus KRAMER Nachf.
Verkauf von SA-, SS- u. Stahlhelm-Mützen

19662

Apfelwein

beste Qualität, versendet 19659

Emil Göhringer
Lahr in Baden Telefon 2360

Neuheiten in 19661

Kinderwagen

sind in großer Auswahl eingetroffen.

R. Saettele

Beim Einkauf auf den Führer bezugnehmen

Für die Karwoche und Osterzeit empfehle

Feine Seife, nur gute Qualität, in gewöhnliche

Stoffe, mit Saft Bd. 24, ohne Saft Bd. 20 Pfennig.

Paraffin, aller Art, dazu heißes Wasser ausgenommen 2 Pf. 00 Bd. nur 22 Pf.

Alle Sorten Maßgefäß.

Neue Gurken, Kopfsalat, deutsches Erzeugnis, Mineralöl.

In Aufsicht Sauermonds Wurstwaren.

Alle Sorten Käse

Apfelsinen Bd. von 15 Pf. an, bei mehr billiger.

Schaller, Lahr
Telefon 2442

Verbreitet unsere Zeitung

Wäsche 19657

Strümpfe Handschuhe

in großer Auswahl empfiehlt

L. Bischoff

Lahr (Baden), Kaiserstr. 12

In jeder Preislage von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung finden Sie

Stahlwaren u. Bestecke

im Fachgeschäft

Gottlieb Sautter, Lahr
Markstr. 13

Messerschmiedmeister
Schleiferei und Reparaturwerkstätte

Anzeigen - Annahmestelle

für Bezirk Lahr

Mag Röbele (Kreisleitung der N.S.D.A.P.)

Lahr, Metzgerstr. 19 Telefon 3087

WEIN

Reichhaltiges Lager, gut gepflegt, weiß u. rot.

Flaschenwein

Weinbrände - Edelbranntwein

wie: Kirsch, Zwetsch, Pflaumen

19659 **Befenbranntwein**

Versand nach auswärts in jeder gewünschten

Packung. Bequemer Bezug auch in Literflaschen

EMIL GÖHRINGER

LAHR

Weinhandlung **Telephon 2360**

